

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Herausgegeben von CARL DAUT, Bern (Schweiz)

Redaktion: CARL DAUT, Bern und GUSTAV von BURG, Olten

IV. Jahrgang Januar 1905 Heft 1



Ueber den Zug der Vögel durch die Schweiz.

Von Gustav von Burg.

(Schluss.)

Wiesenpieper. — F. = aus Südwest und West, dem Jura entlang und auch denselben überfliegend, da auf den höchsten Weiden desselben (1406 m) Brutvogel. Ankunft Anfang März bis Anfang April. Flüge von sechs bis mehrere Hundert. H. = aus Ost und über den Jura aus Nord und Nordost nach West, Südwest und Süd, grosse Scharen von Anfang Oktober an bis Mitte November, 6.—25. Oktober Hauptzug. Ende November stets noch Gruppen von wenigen Exemplaren.

Baumpieper. — F. = aus Süd üdwest; den Jura überfliegend, Hauptzug Anfang bis Mitte April, jedes Jahr Anfang März einzelne alte ♂, von Mitte März an ziemlich viele, hie und da schon Ende Februar Gesang. H. = wohl mehr nachts, da wenige Beobachtungen besitze; die paar Exemplare, welche ich von Mitte September ab bis nach Mitte Oktober beobachtete, schienen westwärts zu ziehen; in der Dämmerung aufgeschreckte flogen stets in dieser Richtung.

Brachpieper. — F. = aus Westen, bei Olten nach Schafmatt abweichend, Trüpplein bis zu 20 Stück, etwa vom 6. April bis Anfang Mai. H. = keine ganz zuverlässigen Beobachtungen.

Haidelerche. — F. = wohl nur nachts, wenige, Ende März und Anfang April; da Nistvogel auf den höchsten Weiden, wird er wohl den Jura überfliegen. H. = nach West und Südwest Ende September bis Anfang November, Hauptzug Mitte Oktober.

Feldlerche. — F. = aus Südsüdwest und aus Süd, auch schon viele Züge aus Südost beobachtet (Safenwil-Wangen, Rothrist-Boningen), in Scharen, oft abends in der Dämmerung und in der Nacht eintreffend; Ende Februar bis Ende März; Hauptzug von Mitte März an. H. = aus Ost (Aarau-Olten) nach Süd (Wiggertal). nach Südsüdwest (Olten-Herzogenbuchsee) und kleiner Strom nach West, dem Jura entlang. Im Leberberg da-

gegen Zug nach Südwest und West. Von Ende August an, Hauptzugzeit von Mitte September bis etwa 20. Oktober; Nachzüge bis Ende November; die nach Mitte November passierenden wohl nur streichende, welche nicht weit nach Süden wandern.

Grauammer. — F. = Durchzug Anfang März bis Anfang April; überwinternde ziehen Ende Februar ab. H. = Ende Oktober. Ankunft der Wintergäste meist erst im Januar. Zugrichtung unbekannt; da den Vogel auch schon auf dem Hauenstein getroffen habe, nehme ich an, er ziehe direkt südlich.

Goldammer. — F. = aus Südsüdwest und aus Südost; im Leberberg aus West. Viele, fliegen gemeinsam mit Grauammern und Lerchen, vom 10. Februar an bis gegen Ende März. Zug nachts. H. = nach Südwest, Süd und West. Viele, von Ende August an bis nach Mitte November. Hauptzug Anfang bis Mitte Oktober, mit Buchfinken, Hänflingen, Bergfinken, Stieglitzen etc.

Zaunammer. — F. = März, wenige. Scheint hauptsächlich im Herbst, doch auch dann nicht sehr häufig, durchzuziehen. H. = Von Mitte September bis Anfang Oktober, familienweise, ausnahmsweise in Truppen von 10–30 Exemplaren.

Rohrhammer. — F. = abends und nachts, nach Ost und Nordost, von Anfang März an bis gegen Ende April. H. = von Mitte September an bis Ende November, aus Nord über den Jura und aus Nordost. Abends, Scharen von 20–100. Oktober und November.

Gartenammer. — F. = erste Hälfte Mai (Dr. Greppin in Mitteilungen der naturf. Gesellschaft Solothurn I). H. = August und September.

Feldsperling. — F. = nachts und abends, gegen Ende Februar bis nach Mitte März, mit Ammern, Hänflingen, Buchfinken, Grünlingen etc. nach Osten. H. = nach Westen und Südwest, abends und nachts, gegen Mitte September bis Mitte November, mit vorgenannten Vögeln und Bergfinken, Zeisigen.

Haussperling. — F. und H. = eine deutliche Verschiebung (ob eigentlicher Zug, bleibt fraglich) findet alljährlich von Ost nach West und umgekehrt statt.

Buchfink. — F. = aus West und Südwest, auch über den Jura nach Nordost, nachts, viele, von Mitte Februar an, Ende Februar meist schon alte ♀. H. = aus Ost nach West, nach Südwest und nach Süd; ferner Züge über den Jura, auch über die höchsten Berge, aus Nordost, am Tage und in der Dämmerung, viele. Beginn des Zuges Ende August, Hauptzug vom 20. September an bis nach Anfang November. Nachzügler bis Ende November. Bis Anfang Oktober meist junge. Nach Anfang Oktober ♀ und junge, auch alte ♂.

Bergfink. — F. = von Mitte Februar bis gegen Ende März, nachts und abends gegen die Dämmerung hin, aus West

nach Ost und nach Nord. H. = von Anfang Oktober an bis Ende November, Hauptzug Mitte Oktober bis Anfang November, viele, tagsüber.

Kirschkernebeisser. — F. = Anfang bis Ende März, kleine Flüge bis 30. H. = von Anfang Oktober an bis Mitte November; im Dezember erscheinen die überwinternden. Mit Bergfinken, Grünlingen, Buchfinken ziehend.

Grünling. — F. = aus West und Südsüdwest, viele, vom 20. Februar an bis Ende März. H. = von Ende September an, zahlreich, bis Mitte November, mit andern Arten.

Girlitz. — F. = wohl nachts, viele, den ganzen April hindurch, vereinzelt schon von Mitte März an. H. = von Ende August an bis nach 20. Oktober, mit andern Dickschnäblern.

Zitronenzeisig. — F. = wohl nur nachts, kleine Scharen, meist erst nach Mitte April hier bleibend; durchziehende von Mitte März an. H. = von Ende September an bis Mitte November mit andern Körnerfressern.

Erlenzeisig. — F. = abends und nachts aus Südsüdwest; von Anfang März an, vereinzelt schon Ende Februar, bis Mitte April. H. = tagsüber, von Mitte September an bis Anfang November, nach West, Süd und Südwest, auch über den höchsten Jura ziehend.

Stieglitz. — F. = den ganzen April hindurch, Hauptzug Mitte April, viele, zuweilen mit andern Körnerfressern, doch häufig nur mit seinesgleichen, aus West. H. = nach West und Süd von Anfang September an bis Mitte November, Nachzügler bis Ende November mit seinesgleichen und mit andern.

Bluthänfling. — F. = von Mitte März an, Hauptzug erste Hälfte April, aus West, nach Ost, kleine Scharen. H. = von Anfang September an bis gegen Anfang November, mit andern Körnerfressern.

Gimpel. — F. = von Mitte Februar an bis Anfang April, wahrscheinlich nur nachts, viele. H. = von Mitte September an bis Ende November, viele, meist nachts wandernd, von Nord nach Süd und mit leichter Neigung nach West.

Ringeltaube. — F. = von Ende Februar an bis Ende April, Vorläufer bald nach Mitte Februar. Bei Olten aus Südsüdwest (Boningen-Olten) und aus Süd (Aarburg-Olten) ferner Boningen-Gretzenbach, dann über den Jura nach Nord, oder nach Nordost (Schafmatt), aber auch nach Ost (Aarau) in grossen Flügen. Bei Solothurn meist von West nach Ost. H. = bei Olten meist von Ost, von Nordost und Nord nach Südsüdwest und Süd, im Gäu von Ost nach Südwest und West, bei Solothurn von Ost nach West. Flüge bis 500, von Anfang September bis nach Mitte Oktober, Nachzügler bis Mitte November.

Hohltaube. — F. = aus West, Südsüdwest und Süd an

den Jura, von da nach Ost und Nordost, wenige, meist mit Ringeltauben, von Mitte März bis Ende April. H. = über den Jura aus Nordost und Nordnordost nach Süd und Südsüdwest, wenige bis 50 Exemplare, von Anfang September bis Mitte Oktober: bei Solothurn Zug aus Ost nach West.

Turteltaube. — F. = wenige aus Süd, Südwest und aus Südost (Kölliken-Olten, Kreuzstrasse-Boningen) vom 20. April bis Mitte Mai. H. = wenige, meist vereinzelt, von Ost nach Westsüd und nach Süd, bei Solothurn von Ost nach West, von Mitte August an bis Ende September.

Wachtel. — F. = von Anfang bis Mitte Mai, nachts, aus Südwest und aus Süd, viel kleinere Flüge als im Herbst, ferner aus Südost (Kölliken-Olten). H. = nachts, über den Jura aus Nord, aus Nordost und wenige aus Ost, von Aarau her: bei Solothurn aus Ost. Von Olten aus meist nach Süd und nach Südsüdwest, bei Solothurn nach West und Westwestsüd. Von Ende August an bis Mitte Oktober, Nachzügler bis Anfang November.

Damit schliessen wir vorläufig unsere Arbeit über den Vogelzug im Kt. Solothurn, südlich des Jura und nehmen gern Zusätze und Berichtigungen entgegen. Es sei uns nochmals gestattet zu wiederholen, dass der ganze Aufsatz auf persönlichen Beobachtungen beruht, und dass daher allzu weitgehende Schlüsse nicht gezogen werden dürften, bevor nicht andere Beobachter ihr Material publiziert haben.

Im Herbste werden wir unsere Wahrnehmungen bezw. des Zuges der Enten, Schnepfenartigen, Reihervögel, Wasserhühner und Möven veröffentlichen.



Ueber die ausgesprochen enge Verwandtschaft zwischen Wasseramsel und Zaunkönig (*Cinclus aquaticus* und *Troglodytes parvulus*).

Von Wilhelm Schuster, Pfr.

Wie den meisten Lesern aus dem Prozess der polnischen Gräfin Kwilecki (« Kindesunterschiebungsaffäre ») noch erinnerlich sein wird, ist auf dem Gebiete der Anthropologie die Körperhaltung, das Gebahren bei Bewegungen, vor allem aber der Gang, fast der massgebende Faktor bei der Bestimmung der